

wohl begriffen haben, auch mir zutrauen, daß ich eine Bürgschaft nach der Auslegung der Hrn. Didot's letztes gebührend zurückweisen würde; denn gleichwie Hr. Dr. Mebold (laut meinem Prospectus) für den Artikel „Deutschland“ eine selbstständige Arbeit liefern kann, so würde er auch nicht Anstand nehmen, nöthigenfalls der Bearbeitung anderer Länder sich zu unterziehen, so daß ich, bei der ungewöhnlichen Theilnahme, deren das Unternehmen sich erfreut, auch ohne die Didot'sche Bürgschaft den ungestörten Fortgang desselben versprechen kann.

Den Preis meiner von

Dr. C. A. Mebold

unter dem Titel:

### WELT-GEMÄLDE-GALLERIE

bearbeiteten deutschen Ausgabe des „Univers pittoresque“ betreffend, so bleibt derselbe für eine Lieferung von 16 Seiten im größten Octav mit 4 Kupfern geziert, nicht bloß einsteuerten, sondern bis zu Beendigung des ganzen Werkes!

6 Kreuzer oder 1½ Groschen

ohne Vorausbezahlung mit 33½ pC. Rab., wobei ich noch an Freirexemplaren gestatte:

16 33 57 90 115.

15 30 50 80 100.

Die 7. und 8. Lieferung sind bereits an Sie abgegangen; der Rest der Platten, von deutschen Künstlern ausgeführt, ist schon bis zur 13. Lieferung vorgerückt, wovon die Abdrücke wohl eine Vergleichung mit jenen der frankfurter Ausgabe aushalten.

Um Ihnen das Geschäft zu erleichtern, werde ich von jetzt an immer einige Lieferungen zusammen expediren, wie ich in meinem Circulair vom 4. März versprochen, worauf ich mich noch besonders beziehe.

Mit aller Hochachtung empfiehlt sich Ihnen ergebenst  
Stuttgart, den 26. Mai 1834.

C. Schweizerbart.

[836.] Ich ersuche alle diejenigen Handlungen, welche in letzter D.M. mir noch, seyen es nun vollständige Exempl. oder einzelne Bände des Théâtre français moderne, 1. u. 2. Serie, — die 3. geht mich nichts an — zur Disposition gestellt haben, mir selbe sofort zurück zu senden. Später als Ende Juli werde ich nichts mehr zurücknehmen; die Entschuldigung, daß es an Frachtgelegenheit fehle, kann ich durchaus nicht gelten lassen, ich habe mir in dem Circulair vom Nov. v. Jahr. das Dispositionstellen schon vorbehalten, das war hoffentlich zeitig genug.

Deßau, den 3. Juni 1834.

C. G. Ackermann.

[837.] Zur Nachricht. — Den Herren Buchhändlern, welche kein Circulair lesen oder doch nicht beachten, diene hiermit zur Belehrung, daß der Unterzeichnete bereits seit 1825 sein Geschäft aufgegeben und auch 1832 seine Buchdruckerei — laut Umlaufschreiben — verkauft hat, folglich durchaus in keinerlei Beziehung mehr in Geschäftsverbindungen steht.

Offenbach, den 1. Juni 1834.

C. L. Brede.

[838.] Ich suche zu Herstellung einer Leihbibliothek 5—6000 Bände älterer und neuerer Romane, Geister- und Gespenster-Geschichten u. s.; wer dergleichen zu billigen Preisen ablassen kann, wolle mir Verzeichnisse per Post zusenden.

Passau, im Mai 1834.

Friedr. Winkler.

[839.] Druckfehler-Berichtigung. — In unserm neu ausgegebenen Verlags-Katalog ist der Preis von:

Homer's Werke, übersetzt von Wess, 2 Bde.,  
unrichtig mit 5 thl. 12 gr. ord. 3 thl. 16 gr. netto,  
anstatt = 4 thl. 12 gr. ord. 3 thl. netto,

Richter, Levana oder Erziehlehre 3 Thle. mit Ergänzungsblatt,  
unrichtig mit 4 thl. 9 gr. ord. 2 thl. 22 gr. netto,  
anstatt = 3 thl. 12 gr. ord. 2 thl. 8 gr. netto,  
aufgenommen, was wir in den bereits versandten Exemplaren  
gefällig zu berichtigen bitten.

Stuttgart, im Mai 1834.

J. G. Cotta'sche Buchhandl.

[840.] Mit Bezug auf mein Circular, das wohl jeder Handlung zugekommen ist, bitte ich alle Diejenigen, welche mir ihre Novitäten noch nicht einsenden, recht sehr, dies zu thun, und auf diese Anzeige hin das Nöthige in ihren Büchern zu bemerken.

Wer meine Bitte nicht zu berücksichtigen geneigt ist, hat auch von mir weder Anzeigen noch Novitäten oder überhaupt nur Rechnung zu erwarten.

Mannheim, den 1. Juni 1834.

Heinrich Hoff.

[841.] An die Verlags-Handlungen deutscher dramatischer Schriften.

Zu dem im Jahre 1830 von mir herausgegebenen Buche „der wohlunterrichtete Theaterfreund“ wird im October d. J. eine Fortsetzung erscheinen. Dieser Supplementband soll nicht nur diejenigen dramat. Werke, welche seit dem Jahre 1830 erschienen sind, sondern zugleich eine Vervollständigung des Erstern enthalten. Um meinen Zweck, das Werk ganz vollständig zu machen, zu erreichen, bitte ich ganz gehorsamt die Herren Verleger dramat. Werke, mir die Titel ihrer Verlagsartikel auf das Genaueste mit Inhalt und Preis so schnell wie möglich durch Herrn Buchhändler K. F. Köhler in Leipzig oder Herrn Buchhändler Jesch alhier unter meiner Adresse franco einzusenden zu wollen.

Berlin, im Juni 1834.

L. Fernbach jun.

[842.] Da sich die Anzahl der bei mir erscheinenden Verlags- und Commissionsartikel bereits nahe an 10,000 Hefte monatlich beläuft, so habe ich mich entschlossen, vom 1. Juli an denselben ein Intelligenzblatt beizulegen. Dieses neue Blatt wird mit: Beattie's Schweiz, Pugin's Paris, Tomblason's Rhine, National Gallery, Hogarth, Penny Mag., Penny Encyclopädia, Tyrol, Maps S. U. K., Gallery of Portraits, Sports and Races ausgegeben, einem sehr vielseitigen Publikum zugehen und gewiß den besten Erfolg haben.

Anzeigen werde ich mit 1 ggr. die Octavzeile berechnen, bin aber sehr gern erbötig, mit denselben Handlungen, welche ähnliche Blätter ausgeben, ein Zeilenconto zu eröffnen, und es wird mir diese Weise der Abrechnung viel angenehmer seyn als die der baaren Zahlung.

Berlin, den 3. Juni 1834.

H. Usher.

[843.] Zur gefälligen Beachtung!

Bei der in vergangener Ostermesse Statt gefundenen Ver-